

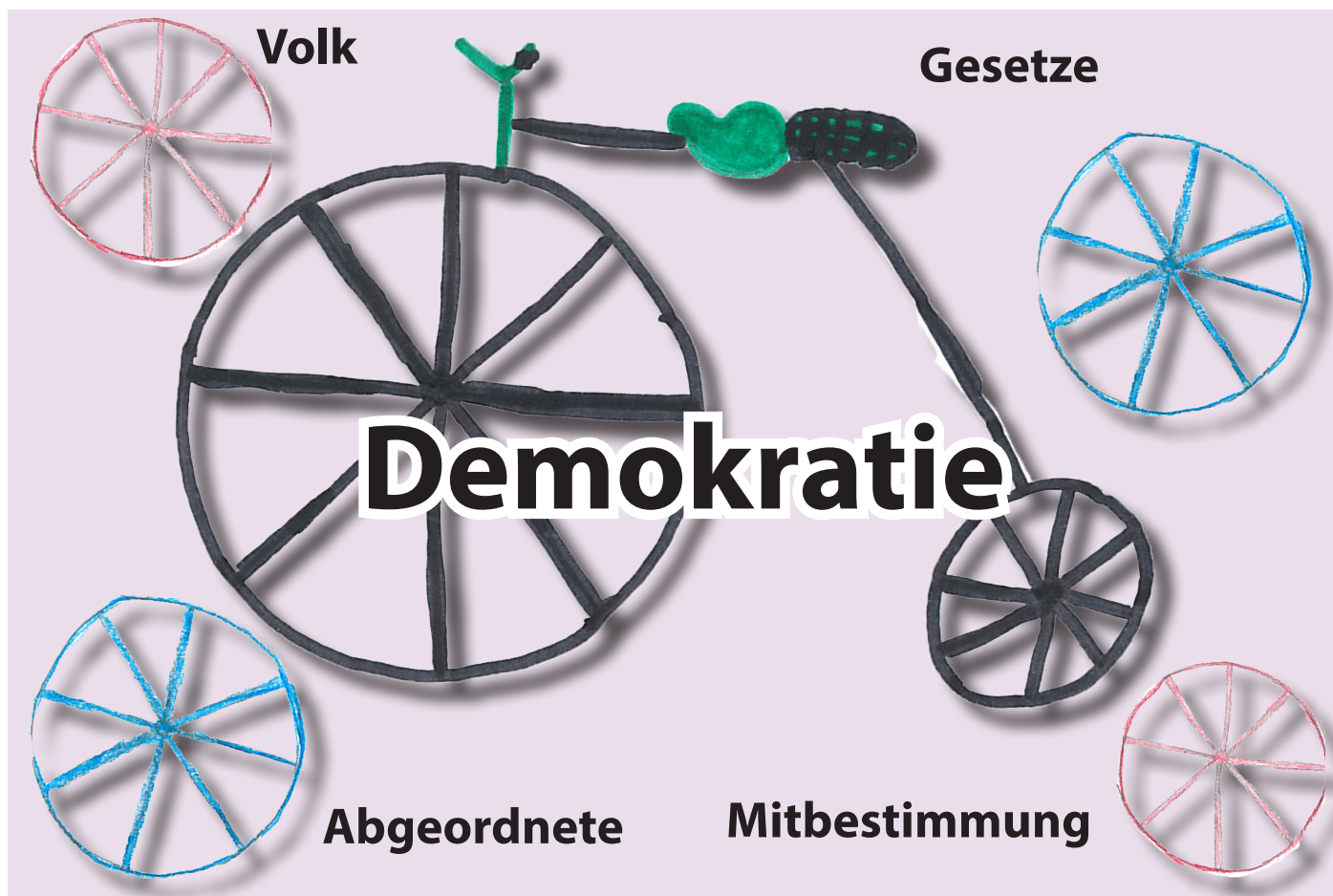
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1036

Donnerstag, 23. Oktober 2014

WAS DIE DEMOKRATIE BEWEGT



Isabella (10) & Milica (10)

Wir sind die 4A der Volksschule St. Marien und auf Besuch in der Demokratiewerkstatt. Zwei Politiker sind heute bei uns zu Gast, Herr Georg Willi und Herr Friedrich Ofenauer. Nachdem wir am Beginn des Workshops unsere Namensschilder bekommen haben, machten wir ein Experiment. Wir haben uns vorgestellt, dass wir am Ende der 4. Klasse noch 300€ in der Klassenkasse übrig haben. Jedes Kind hat überlegt, was es mit dem Geld machen würde. Die Auswahlmöglichkeiten waren: das Geld sparen, aufteilen, spenden oder damit einen Ausflug machen. Wir Kinder trafen unsere Entscheidung, und es entstanden verschiedene Interessensgruppen. Jede Gruppe wählte eine/n VertreterIn. Wir sollten daraus lernen, dass oft nicht alle gleichzeitig mitbestimmen können, sondern dass die VertreterInnen für uns machen, wie die Abgeordneten im Parlament. Weil wir heute eine Zeitung machen wollen, bekam jedes Kind einen Presseausweis. Als ReporterInnen gingen wir auch hinaus auf die Straße und fragten andere Leute: „Wie kann das Volk bei einer Demokratie mitbestimmen?“ Andere Gruppen arbeiteten während dieser Zeit über das Parlament, die Gesetze und die Aufgaben der Abgeordneten. Es war ein sehr schöner, lehrreicher Ausflug in die Demokratiewerkstatt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE UND WIR FRAGEN NACH

Nicole (10), Isabella (10), Yemi (9), Lucas (9) und Milica (10)



Demokratie bedeutet, dass die Menschen mitbestimmen können. Wir haben herausgefunden, wie das Volk in einer Demokratie mitbestimmen kann. Da gibt es mehrere Möglichkeiten: z.B. wählen, protestieren und demonstrieren.

Wahlen: Man geht in eine Wahlkabine und kreuzt an, wem man seine Stimme gibt. Dann gibt es eine Wahlbox, in die man den Wahlzettel hineinwerfen kann. Das Volk wählt z.B. die Abgeordneten im Parlament. Wenn man 16 Jahre alt ist, darf man wählen.

Volksabstimmung: Das Volk entscheidet über wichtige Themen (z.B. den EU-Beitritt).

Volksbefragung: das Volk wird befragt, die PolitikerInnen entscheiden.

Volksbegehren: Das Volk macht einen Vorschlag für ein Gesetz.

Demonstration: Das Volk zeigt, dass es unzufrieden ist.

Wir haben auf der Straße Leute gefragt, wie das Volk in einer Demokratie mitbestimmen kann. Den meisten ist „wählen“ eingefallen. Sie sagten auch: Volksbefragungen, Volksabstimmungen, Volksbegehren und Demonstrationen.

Wir haben in der Demokratiewerkstatt auch unsere Gäste interviewt:

Ihnen sind noch Petitionen eingefallen. Das sind Bitten, die man an das Parlament hat. Wir haben auch erfahren, dass 183 Abgeordnete im Parlament

sitzen, und dass mehr als die Hälfte davon für ein Gesetz abstimmen muss, damit es beschlossen wird. Um Abgeordnete/r zu werden muss man 18 Jahre alt, also volljährig sein. Das höchste Amt im Parlament hat Frau Doris Bures, sie ist Nationalratspräsidentin. Wir wollten auch wissen, ob es nicht unfair ist, wenn bei einer Volksbefragung das Volk befragt wird, die PolitikerInnen dann aber auch anders entscheiden können. Unsere Gäste haben uns das so erklärt, dass die PolitikerInnen ja in vielen Bereichen ExpertInnen sind und manches vielleicht besser wissen. Und dass es vorkommen kann, dass das Volk unentschieden ist, dann müssen die Politik entscheiden.



UNSERE VERTRETER_INNEN

Clarissa (9), Selina (9), Lion (10), Gleb (9) und Andrea (9)



Heute sind zwei Abgeordnete aus dem österreichischen Parlament bei uns zu Gast. Warum es Abgeordnete gibt, erklären wir euch in unserem Artikel.

Warum gibt es Abgeordnete? Über 8 Millionen ÖsterreicherInnen können nicht alle gemeinsam alle Gesetze beschließen. Dazu haben wir uns auch ein Beispiel überlegt: Wenn unsere Schule ein Schulfest organisieren würde, wäre es unmöglich, dass alle 500 SchülerInnen wichtige Sachen für das Fest gemeinsam entscheiden. Es würde Streitigkeiten geben. Zum Beispiel: Was gibt es zu essen? Welche Dekoration wird aufgehängt? Welche Musik wird gespielt? Oder welche Spiele werden gespielt? Deshalb ist es gut, dass man pro Klasse zwei VertreterInnen wählt, die wichtige Sachen für das Fest entscheiden. Das gilt auch für Österreich und seine Gesetze. Hier gibt es nämlich auch VertreterInnen, die Gesetze beschließen. Da nicht alle ÖsterreicherInnen gemeinsam Gesetze beschließen können, machen das die 183 Abgeordneten und 61 Bundesratsmitglieder für sie. Zwei Abgeordnete waren heute bei uns zu Gast. Sie heißen Georg Willi und Friedrich Ofenauer. Diese

Gelegenheit haben wir gleich genützt und ihnen Fragen gestellt. Wir wollten von ihnen z.B. wissen, wie man im Parlament abstimmt. Sie erklärten uns, dass man sitzen bleibt, wenn man gegen das Gesetz ist. Wenn man aufsteht, stimmt man für das Gesetz.



DIE GESETZE ÖSTERREICHS

Stefan (9), Julia (9), Alexander (9), Alma (10) und Michelle (9)



im Verkehr



beim Tierschutz



in der Schule



Gesetze für die Sicherheit



beim Umweltschutz

Es gibt sehr viele Gesetze. Sie sind überall. Sie sind sehr wichtig und man muss sie einhalten, sonst entsteht Chaos! Hier erfahren Sie alles über Gesetze. Viel Spaß beim Lesen.

Was ist eigentlich ein Gesetz? Ein Gesetz ist eine Regel, wie z.B. eine Spielregel in einem Spiel. Ohne Gesetze würde es viel Ärger geben. Wenn man Gesetze nicht einhält, wird man dafür bestraft. Manche Gesetze sind sogar so wichtig, dass man einen Feiertag dazu macht. Zum Beispiel, dass Österreich neutral sein muss. Dieses Gesetz ist am 26. Oktober 1955 im Parlament beschlossen worden. Jetzt feiern wir jedes Jahr an diesem Tag den Nationalfeiertag!

Von unseren Politikern erfuhren wir mehr über Gesetze. Wir fragten, ob es Bereiche gibt, für die man absichtlich keine Gesetze macht? Sie antworteten uns, dass alle persönlichen Sachen (Kleidung, Frisur etc.) nicht geregelt werden sollen. Wir fragten noch: „Wie entstehen Gesetze eigentlich?“ Sie sagten: „Man kommt drauf, dass etwas nicht passt und

diskutiert, bis man es im Parlament beschließt.“ Nun fragten wir, was für unsere Gäste das wichtigste Gesetz sei. Das Gesetz des Staatsvertrages und die Menschenrechte war ihrer Meinung das wichtigste. Wir waren sehr begeistert von den Politikern!



Unsere Gruppe im Interview

DAS PARLAMENT- DAS HAUS DES VOLKES

Milos (9), Evelyn (9), Mirko (9) und Malaké (9)

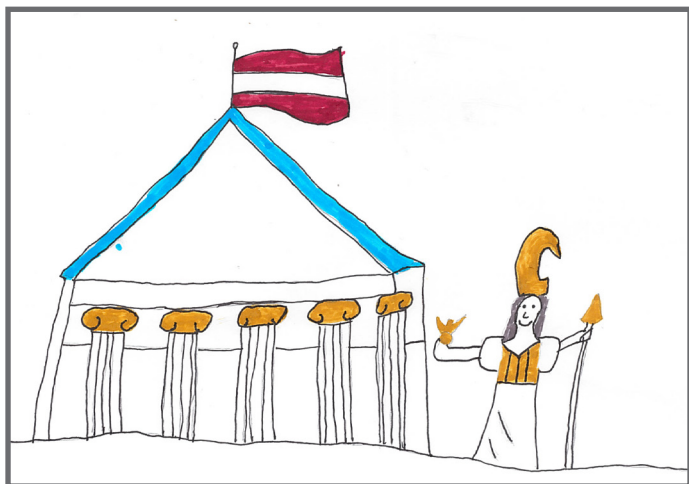
Heute waren zwei Politiker bei uns in der Demokratiewerkstatt: Mag. Friedrich Ofenauer und Georg Willi. Wir haben ihnen ein paar Fragen gestellt. Uns interessierte, warum das Parlament auch Haus des Volkes heißt. Die Politiker meinten, weil die Abgeordneten vom Volk gewählt werden und sie die VertreterInnen der ÖsterreicherInnen sind. Sie haben uns auch erklärt, dass Gesetze im Parlament beschlossen werden und man mit Aufstehen oder Sitzenbleiben abstimmt.



183 Abgeordnete beschließen die Gesetze für ganz Österreich im österreichischen Parlament.



Gesetze sind Regeln, die das Zusammenleben regulieren. Ohne Regeln gäbe es Chaos.



Das Parlamentsgebäude wurde 1883 eröffnet und steht in Wien. Es ist auch das Haus des österreichischen Volkes.



Die Gesetze gelten für ganz Österreich. Alle ÖsterreicherInnen müssen sich an die Gesetze halten. Für uns Kinder gilt zum Beispiel die Schulpflicht. Das ist auch ein Gesetz.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, Privat-Volksschule Sankt Marien
Liniengasse 21, 1060 Wien